

Trompete erschallt — Du kennst ja unser Abkommen!“
flüsterte Tante Barbara.

„Ich komme, liebe, geliebte, meine Tante, ich erscheine
auf jeden Ruf, zu dem — will's Gott — noch lange nicht.“

Wie sie Alle Frida umdrängten, wie kein Postkommen
war vor lauter Liebesbeweisen! Plötzlich nahm Leonski seine
junge Frau in die Arme, hob sie in den Wagen und sprang
schnell nach.

„Lebt wohl, tausend Dank!“ „Gott sei mit Dir, ge-
liebtes, theures Kind!“ so rief es hinüber. Tücher wehten,
und dahin flog der Wagen. Aus dem Walde ertönte Hör-
nerklang, die Jägerburschen bliesen dem scheidenden Lieb-
linge des Forsthauses ein Abschiedslied, und es hallte melodisch
dahin durch den stillen Abend.

Frida an Helene.

Auf der Rosenburg.

Im Juni 1875.

Wußtest Du es denn schon, welches die Heimathstätte
war, zu der mein geliebter Mann nach einer kurzen Reise
mich führte? Helene, o, Helene, mein kühnster Traum, der
sich nicht einmal zur Möglichkeit eines Wunsches ausdehnte,
ist erfüllt, auf märchenhafte Weise erfüllt. Neben der alten
Ruine der Rosenburg ist eine kleine neue Burg erstiegen, ist
mit allem Schönsten und Herrlichsten geschmückt, was nur
ein edler, kunstsinziger Geschmac ersinnen und Reichthum
ausführen kann, ist in einer Weise ausgestattet, wie nur die
Liebe so erfindungsreich lehrt; und dieses schöne, kostbare